

Inhalt



Abschied von Hass und Gewalt 12
Ideologisch motivierte jugendliche Gewalttäter zur Abkehr von Hass und Gewalt zu bringen und sie zu einem eigenverantwortlichen Leben zu motivieren, ist das Herzstück der Verantwortungspädagogik®. Thomas MÜCKE und Judy KORN berichten.

Schule als sozialen Lebensort verantworten 34
Stephan STING und Sylvia LEITNER plädieren für einen Dialog auf Augenhöhe zwischen LehrerInnen und SozialpädagogInnen in der Bewältigung der zahlreichen Aufgaben der Schulsozialarbeit.

„Spielen mit Verantwortung“ 37
Josef SCHEIPL wendet sich jenen zu, die von Berufs wegen verantwortlich sind für das Wohl der Kinder und Jugendlichen und spannt den Bogen seiner Überlegungen von der Berufsethik der Sozialen Arbeit bis hin zur persönlichen Verantwortung der/des Einzelnen.

Sozialpädagogik zwischen Erziehung und Beziehung 39
Am 15. Dezember 2011 hielt der Philosoph und Theologe Clemens SEDMAK am BISOP/Baden einen viel beachteten Vortrag. Eine kleine Nachlese möge ein wenig Einblick in die tiefen Gedanken geben.

auszeit 33

Literatur 42

Fortbildung/Inserate 6/19/38/41/43

Starke Eltern – Starke Kinder 14
Sigrid TSCHÖPE-SCHEFFLER vertraut darauf, dass Familien ihre Lebenswirklichkeit sinnvoll gestalten können, wenn individuelle lebensweltliche Perspektive Bedeutung erhält.

Gesellschaftlicher Anspruch und Überforderung 17
Basis für die Arbeit mit Eltern in der Sozialpädagogischen Familienbetreuung ist für Elisabeth PRATTES das Vertrauen in die grundsätzlich vorhandenen Kompetenzen von Eltern.

Wenn Kinder Schutz brauchen 20
Monika KLOSE beschreibt ein Angebot für Kinder, deren Eltern auf Grund von Überforderungs- und Belastungssituationen ihre Erziehungsverantwortung kurzfristig nicht wahrnehmen können.

Entscheidungsverantwortung 22
Jürgen EXNER sinniert über die „Quadratur des Kreises“ seiner Entscheidungsverantwortung als Familienrichter.

Wenn Eltern sich scheiden 25
Julia PRESSL-UITZ gibt Einblicke in das Projekt „Kinderbeistand“ und ist den Erfahrungen einer Familienrichterin sowie einer betroffenen Mutter auf der Spur.

Ein therapeutisches Milieu schaffen 29
Qualifizierte verantwortungsvolle Arbeit in stationären Einrichtungen stellt die Familien und Sozialisationsinstanzen in der Kinder- und Jugendarbeit vor große Herausforderungen. Silke Birgitta GAHLEITNER setzt ihre Überlegungen aus 4/2011 im vorliegenden zweiten Teil fort.

Zwischen Ethik und Ökonomien 4
„Verantwortlich heißt wirtlich handeln, wenn es um unser Wohl geht. Ethos verbindet sich darin mit eigenem Haushalten wie mit der Wirtschaftlichkeit eines sozialen Einsatzes“, betont Wolf Rainer WENDT.

Ein Netzwerk von Entwicklungslinien 7
„Die Entwicklung von Verantwortlichkeit ist ein komplexer Prozess, der die Förderung intellektueller, emotionaler und sozialer Fähigkeiten und die Einbettung in soziale Interaktionen erfordert,“ akzentuiert Eva DREHER.

Die Rolle der Eltern 9
Seit mehr als 20 Jahren gelten internationale Standards zum Schutz der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Helmut SAX untersucht Qualitätskriterien für eine kinderrechtlich orientierte Wahrnehmung der Elternverantwortung.